

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	13
Danksagung	19
Vorwort	21
1. Teil: Cloud-Computing als Leidtragender einer unsäglichen Gesetzgebung	25
§ 1 Historischer Kontext	25
§ 2 Entwicklung	28
§ 3 Vorgehensweise und Untersuchungsziel	30
A. Cloud-Computing-Verträge als Ausgangspunkt	30
B. Gesetzliche Handhabung, Regelungssysteme, Lösungsansätze .	30
C. Bewertung, Schlussfolgerungen, Konklusion	32
2. Teil: Cloud-Computing-Verträge in der Kautelarpraxis	33
§ 1 Begriff des Cloud-Computings	33
A. Unterscheidung in Software, Platform und Infrastructure as a Service (Bereitstellungsobjekt)	35
I. Software as a Service (SaaS)	36
II. Platform as a Service (PaaS)	36
III. Infrastructure as a Service (IaaS)	37
B. Unterscheidung in Public, Private und Community Cloud (Organisationsform)	38
I. Public Cloud	38
II. Private Cloud	38
III. Community Cloud	39
IV. Hybrid Cloud	39
C. Zwischenergebnis	39
§ 2 Vertrags- beziehungsweise Leistungsgegenstand	40

§ 3 Vertragliche Gestaltungsmöglichkeiten	44
A. Parteiliche Interessenlagen	44
I. Anzuwendendes Vertragsrecht	44
II. Skalierbarkeit des Cloud-Computings	46
III. Technische und organisatorische Defizite beim Cloud-Anbieter	47
IV. Laufzeit der Bereitstellungsangebote	47
V. Datenverfügbarkeit und Datenmissbrauch	48
VI. Haftungsfragen und Eigentum an Daten	49
B. Systematisierung der Vertragspraxis	50
I. Leistungs- und Vertragsumfang	52
II. Regelungen hinsichtlich des Vertragsendes	54
III. Regelungen für das Auftreten von Mängeln beziehungsweise Störungen	55
IV. Haftungsbeschränkungen und mögliche Haftungserweiterungen	56
V. Nebenleistungen und Nebenpflichten	57
VI. Beendigungsmöglichkeiten	57
C. Zwischenergebnis	58
 3. Teil: Deutsche Gesetzessystematik vor Umsetzung der Digitale-Inhalte-Richtlinie	61
§ 1 Gesetzgeberische Regelungsinhalte	61
A. Notwendigkeit der Untersuchung	62
B. Vertragstypologische Einordnung	63
I. Kaufvertragliche Einordnung	64
II. Werkvertragliche Einordnung	64
III. Dienstvertragliche Einordnung	68
IV. Verwahrungsvertragliche Einordnung	70
V. Leihvertragliche Einordnung	70
VI. Mietvertragliche Einordnung	71
C. Zwischenergebnis	73
§ 2 Struktur bei Rückabwicklung beziehungsweise Vertragsbeendigung	75
A. Dienstvertragliche Vertragsbeendigung und Cloud-Computing .	76
B. Werkvertragliche Vertragsbeendigung und Cloud-Computing .	77
C. Mietvertragliche Vertragsbeendigung und Cloud-Computing .	78
§ 3 Haftungsfragen	80
A. Dienstvertragliche Haftungsfragen und Cloud-Computing . . .	80
B. Werkvertragliche Haftungsfragen und Cloud-Computing . . .	82
C. Mietvertragliche Haftungsfragen und Cloud-Computing . . .	83

§ 4 Zwischenergebnis	85
4. Teil: Schaffung eines funktionierenden Leistungsstörungsrechts für digitale Inhalte und digitale Dienstleistungen	89
§ 1 Verfolgtes Ziel der Digitale-Inhalte-Richtlinie	89
§ 2 Regelungsinhalte und Regelungsanliegen der Europäischen Union	94
§ 3 Anwendungsbereich der Digitale-Inhalte-Richtlinie	96
A. Vertragsgegenstand	96
I. Bereitstellungsgegenstand des Unternehmers	97
II. Gegenleistungsgegenstand des Verbrauchers	99
III. Bereichsausnahmen	101
B. Vertragsparteien	102
C. Abgrenzung zur Warenkauf-Richtlinie	103
D. Zwischenergebnis	107
§ 4 Ausgestaltung eines Vertragsverletzungssystems	107
A. Der Grundsatz <i>pacta sunt servanda</i> als Ausgangspunkt	108
B. Vertragsstörungsinteressen und Beseitigungsmethoden in einer Rechtsordnung	110
C. Leistungsstörungsinteressen im Cloud-Computing-Kontext	113
D. Zwischenergebnis	117
§ 5 Erfüllungsanspruch zur Prävention des gefährdeten Leistungsinteresses des Gläubigers	118
§ 6 Vertragswidrigkeitsrecht als angemessener Interessenausgleich	121
A. Begriff der Vertragswidrigkeit	121
I. Subjektive Anforderungen	122
II. Objektive Anforderungen	123
III. Aktualisierungspflichten	125
IV. Modifikationsmöglichkeiten	127
V. Unsachgemäße Integration	130
VI. Unterbrechung der Bereitstellung	131
VII. Vertragliche Ausschlussmöglichkeiten	134
VIII. Zwischenergebnis	135
B. Nacherfüllung als Ausdruck des Vorrangs des Leistungsinteresses	136
C. Vertragsbeendigung	140
D. Minderungsrecht	144
E. Schadensersatzrecht	147
F. Verjährung	149
G. Beweislast	149
§ 7 Regressanspruch des Unternehmers	151

§ 8 Rückabwicklungssystem bei Vertragsbeendigung	152
A. Unternehmerperspektive	152
B. Verbraucherperspektive	154
C. Einfügen in das Cloud-Computing-System	155
§ 9 Zwischenergebnis	157
 5. Teil: Das Recht der digitalen Produkte in Deutschland	165
§ 1 Deutsche Umsetzung der Digitale-Inhalte-Richtlinie	165
A. Verortung im System des Bürgerlichen Gesetzbuchs	165
B. Anwendungsbereich	167
C. Erfüllungsanspruch	170
D. Vertragswidrigkeitsrecht	174
E. Unternehmerregress	179
F. Rückabwicklung bei Vertragsbeendigung	179
G. Zwischenergebnis	181
§ 2 Digitale-Inhalte-Richtlinie als allgemeiner Gerechtigkeitsmaßstab im deutschen Privatrecht	184
A. Analoge Anwendung im Rahmen des unternehmerischen Rechtsverkehrs	184
B. Strahlkraft auf unternehmerische Verträge und Allgemeine Geschäftsbedingungen	187
§ 3 Einordnung in die Cloud-Computing-Kautelarpraxis	189
A. Kautelarpraxis im Kontext des Verbrauchervertragsrechts	189
B. Kautelarpraxis im Kontext des Unternehmervertragsrechts	194
C. Zwischenergebnis	196
 6. Teil: Bedürfnis nach einem allgemeinen Gerechtigkeitsmaßstab im Recht der digitalen Inhalte	197
§ 1 Kompetenz- und Regelungsgrundlage auf Unionsebene und mitgliedstaatliche Gestaltungsmöglichkeiten	197
A. Kompetenzgrundlage der Europäischen Union für digitale Inhalte und digitale Dienstleistungen	198
I. Verwirklichung des Binnenmarktes	199
1. Qualifizierte Binnenmarktrelevanz	200
2. Gewährleistung eines hohen Verbraucherschutzniveaus	202
3. Gesetzesvorbeugender Charakter der Digitale-Inhalte-Richtlinie	203
4. Mindestplausibilität und Begründungspflichten	209
5. Zwischenergebnis	210

II.	Rechtswahl und Vertragsfreiheit als zentrale Instrumente im unternehmerischen Verkehr	211
1.	Rechtswahlmöglichkeit auf unternehmerischer Ebene .	211
2.	Vertragsfreiheit auf unternehmerischer Ebene	212
3.	Kompetenzrechtliche Konsequenzen	212
III.	Angleichungswirkung einer optionalen Ausgestaltung . . .	214
IV.	Rechtmäßigkeitsvoraussetzungen bei Erlass	216
1.	Subsidiarität	216
2.	Verhältnismäßigkeit	218
a)	Regelungen für Verbraucherverträge	219
b)	Regelungen für Unternehmerverträge	221
aa)	Vergleichbare Maßnahmen auf europäischer Ebene .	221
bb)	Abwägung im Lichte des unternehmerischen Paradigmas	224
V.	Abrundungskompetenz aus Art. 352 AEUV	226
VI.	Zwischenergebnis	230
B.	Mitgliedstaatliche Gestaltungs- und Umsetzungsspielräume . . .	231
C.	Zweifel an Rechtmäßigkeit	234
I.	Unionale Rechtmäßigkeitsebene	234
1.	Tangierung der Dienstleistungsfreiheit	235
2.	Beeinträchtigung der Dienstleistungsfreiheit	237
3.	Rechtfertigung der Beeinträchtigung	238
II.	Mitgliedstaatliche Rechtmäßigkeitsebene	240
D.	Zwischenergebnis	243
§ 2 Deutsches Abrücken von der Europäisierung des Privatrechts . . .	243	
A.	Einführung in die Europäisierung des deutschen Privatrechts . .	243
I.	Verbrauchsgüterkauf-Richtlinie	253
II.	Warenkauf-Richtlinie	255
III.	Verbraucherrechte-Richtlinie	257
IV.	Richtlinie über missbräuchliche Klauseln in Verbraucherverträgen	259
V.	Verbraucherkredit-Richtlinie	260
VI.	Zwischenergebnis	262
B.	Verallgemeinerungsfähigkeit der Digitale-Inhalte-Richtlinie . .	264
I.	Überwiegende Vergleichbarkeit der parteilichen Interessenlagen	265
II.	Angemessenheit	272
III.	Zwischenergebnis	273
C.	Alternative Regelungsansätze im digitalen Vertragsrecht . . .	274
I.	Verbleib des derzeitigen Rechtszustands	275

II.	Anwendung der §§ 346ff. BGB auf Rechtsfolgenseite der Vertragsbeendigung	280
III.	Anwendung des Verwahrungsvertragsrechts	283
IV.	Regelungssystem der ELI/ALI-Principles	286
	§ 3 Zwischenergebnis	288
7.	Teil: Resümee	293
	§ 1 Cloud-Computing-Verträge	293
	§ 2 Rechtslage nach Umsetzung der Digitale-Inhalte-Richtlinie	294
	§ 3 Der unternehmerische Geschäftsverkehr im Cloud-Computing-Kontext	296
	Literaturverzeichnis	299